

# Für die Bio-Pioniere gibt es noch viel zu tun

**HEILBRONN** *Der Herbstmarkt im Botanischen Obstgarten ist nicht nur ein Schaufenster der guten Ernährung*

Von Helmut Buchholz

Das Angebot ist gar nicht so schlecht“, sagt Cornelia Herrmann. „Wenn man sich ein wenig umsieht, dann findet man auch in Heilbronn und seiner Region genügend Lebensmittel, die gut und frisch sind.“ Die 52-Jährige, die vor ein paar Jahren in den Heilbronner Osten „zugezogen“ ist, hat sich gestern auf dem Herbstmarkt im Botanischen Obstgarten umgesehen. Einmal im Jahr versammelt der Förderverein rund 30 Lebensmittel-erzeuger, Naturschützer, Gärtnereien und viele mehr an einem Wochenende auf dem Gelände in Heilbronn Norden. Nicht nur für die rund 2000 Besucher ist der Markt eine gute Gelegenheit, gesunde und ökologisch einwandfreie Ware zu kaufen. „Der Markt ist auch eine Kontakt- und Infobörse“, erklärt Ulrich Frey. „Für kritische Verbraucher wie Händler und Hersteller gleichermaßen“, fügt der Vereinsvorsitzende und Ex-Baubürgermeister hinzu.

Cornelia Herrmann fühlt sich jedenfalls durch den Herbstmarkt „prima informiert“. Sie sei richtig neugierig, was es da alles so gibt. Auch Martin Wagner schaut vorbei, um sich überraschen zu lassen. Der 19-jährige arbeitslose Koch aus Frankenbach



So schmeckt die Region: Der Herbstmarkt in Heilbronn ist gleichzeitig eine Leistungsmesse und Infobörse für kritische Verbraucher und Händler.

Foto: Ulrike Kugler

weiß zwar, „dass man auch mit wenig Aufwand und einfachen, natürlichen Zutaten etwas gutes kochen kann“. Der Fast-Food-Esskultur, die das Ess-

verhalten seiner Generation dominiere, zum Trotz. Allerdings bemängelt der Küchenprofi, „dass es nicht so viele Bio-Produzenten in unserer Gegend gibt, und ihre Produkte sind meistens etwas teurer“. Sein Fazit: „Die Auswahl könnte durchaus etwas größer sein.“

Wie groß die Auswahl bereits ist, will der Herbstmarkt dokumentieren. Wobei sich Frey durchaus bewusst darüber ist, „dass wir nur einen Anstoß geben können“. Ein alltägliches Angebot für bewusste Verbraucher fehle in Heilbronn. Das meint auch Bio-Kundin Cornelia Herrmann: „Wir sind Abonnenten einer Gemüse- und Obstkiste, die ein Landwirt frei Haus liefert und kaufen im Öko-Laden ein –

aber ein Bio-Supermarkt, den würden wir uns noch in der Stadt wünschen.“ Wobei sie es nicht gut findet, dass Discounter nun die Bio-Schiene entdecken. „Das geht doch nur zu Lasten

*„Mit jedem Lebensmittelskandal steigt das Bewusstsein für gute Ernährung.“*

Ulrich Frey, Vereinsvorsitzender

von einheimischen Produzenten.“

Fördervereinsvorsitzender Frey räumt ein, „dass wir mit dem Herbstmarkt Pionierarbeit leisten und noch viel zu tun ist“. Aber mit jedem Lebensmittelskandal steige das Be-

wusstsein, sich „für das, was man isst und trinkt zu interessieren“. Denn die meisten machten sich keine Vorstellung davon, „wo und wie die Lebensmittel wachsen“. Deshalb ist der Kontakt zum Kunden, das Verkaufsgespräch, das an der Tiefkühltruhe im Discounter nicht stattfindet, das A und O für die gesunde Ernährung.

Emmy Württemberger zum Beispiel zeigt nicht nur gerne ihre erst einen Tag alten Lämmerzwillinge im Botanischen Obstgarten. Sie erzählt auch, wie schwer es ist, als Schäferfamilie im Weinsberger Tal genügend Kundschaft zu finden. „Viele wissen gar nicht, dass man bei uns frisches Lammfleisch bekommt, und in den Metzgereien ist es Mangelware.“

seite unter [www.direktvermarkter-heilbronn.de](http://www.direktvermarkter-heilbronn.de).

## Botanischer Obstgarten

Das zwei Hektar große Experimentierfeld unterhalb des Heilbronner Wartbergs wurde im Jahr 2000 eingerichtet. Seither ist es ein Tummelplatz für viele Modellprojekte. Kontakt: Birgit Feucht, Telefon 07938 / 992015. *mut*

## Hintergrund

### Herbstmarkt

Eine vollständige Liste der Stände beim Herbstmarkt zum Herunterladen gibt es auf der Internetseite unter der Adresse [www.botanischer-obstgarten.de](http://www.botanischer-obstgarten.de).

### Direktvermarkter

Eine Liste von Direktvermarktern im Unterland steht auf einer Internet-